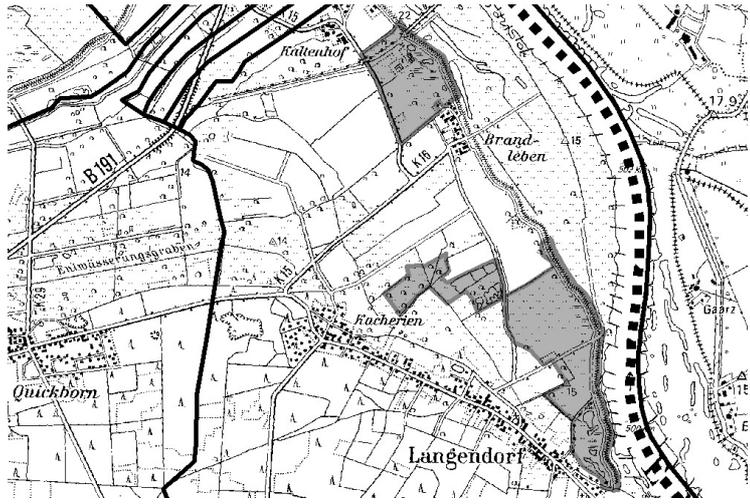


Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau		C-51
Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte		
Teilregion	Gebietsteil, Nummer/ Name	
Dannenberger Elbmarsch	C-51 Qualmwasserbereiche zwischen Langendorf und Kaltenhof	
Kommunalverwaltung	Flächengröße	
Langendorf, LK Lüchow-Dannenberg	125 ha	
Naturräumliche Einheit(en):		
876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg 860.1 Langendorfer Geestplatte		
Kurzcharakterisierung des Gebietes		
<p>In die Langendorfer Marsch eingestreute Teilgebiete bestehend aus Bracks, Weihern und renaturierten Bodenentnahmestellen sowie Gehölzen, Äckern und Grünland. Im Südosten hervorragend ausgebildetes Qualmwassergebiet.</p>		
Verdachtsflächen FFH-Lebensraumtypen		
<p>LRT 3150 - „Natürliche nährstoffreiche Seen“ (8,1 ha) LRT 2330/ 6120*¹⁾ - „Dünen mit offenen Grasflächen“/ Trockene, kalkreiche Sandrasen (2,2 ha) LRT 6510 - „Magere Flachland-Mähwiesen“ (10,8 ha) ¹⁾ auf Binnendünen 2330, basenreiche Ausprägungen mit Übergängen zu kontinentalen Sandtrockenrasen 6120</p>		
Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG		
(derzeit in Erfassung)		

Wertgebende Kriterien
<p>Schutzgut Arten und Biotope</p> <p>Etwa die Hälfte der Gebietsfläche weist Biotoptypen hoher und sehr hoher Wertstufe auf. Der gesamte deichnahe qualmwasserbeeinflusste Bereich und die ehemaligen Bodenentnahmen sind für Brutvögel (Knäkente, Graugans, Zwergtaucher), Lurche (Kammolch, Rotbauchunke, Knoblauchkröte, Laub- und Moorfrosch, Kreuzkröte, Seefrosch, u.a.) sowie Libellen und Käfer von sehr hoher Bedeutung und weist in weiten Teilen naturnahe Vegetationstypen auf. In den Langendorfer Röthekuhlen kommen ausgedehnte Schilf-Röhrichte sowie eines der größten binnendeichs gelegenen Schwarzpappel-Vorkommen vor. Die stark qualmwasserbeeinflussten Äcker und Grünländer nördlich Langendorf haben große Bedeutung für Wiesenvögel. Die Brutvogelvorkommen (u.a. Knäkente, Wiesenlimikolen und Weißstorch) sind von nationaler Bedeutung.</p> <p>Die Gehölze am Kaltenhofer Bahndamm und in den Langendorfer Röthekuhlen sind Brutplätze von Rot- und Schwarzmilan, in nassen Jahren auch des Kranichs.</p> <p>Die südliche Teilfläche ist für Gastvögel von landesweiter Bedeutung.</p> <p>Das Gebiet ist Wuchsort der gefährdeten Zwergbinsengesellschaften (<i>Juncus capitatus</i>, <i>Lythrum hyssopifolia</i>) sowie von Ackerwildkräutern (<i>Arnoseris minima</i>, <i>Hypochoeris glabra</i>).</p>
<p>Schutzgut Landschaftsbild</p> <p>Vielfältig strukturierte Qualmwasserbereiche, naturnah sich entwickelnde Abbaubereiche sowie Teilbereiche mit kleinräumigen Biotopmosaiken prägen das Gebiet. Ein wertgebendes Landschaftselement ist die sog. Schweineweide bei Brandleben, wo Qualmwassereinfluss und kleinflächige Niveauunterschiede ein kleinräumiges Biotopmosaik entstehen ließen. Wegen der hohen Anteile von intensiv genutztem Grünland wurden die Landschaftsbildeinheiten, an denen das Gebiet Anteil hat, mit „mittel“ bewertet (Landschaftsbildeinheiten Nr. 154 und Nr. 136).</p>
<p>Schutzgut Boden/ Wasser</p> <p>Das Gebiet weist überwiegend frische Braunaueböden auf, die teilweise qualmwasserbeeinflusst sind. Bei Langendorf reicht ein wechsellasser Gley-Pseudogley ins Gebiet, der landesweit selten und in dem unmittelbar am Elbdeich gelegenen Teilabschnitt stark qualmwasserbeeinflusst ist. Im Gebiet kommen Biotoptypen nasser Extremstandorte vor, auf der „Schweineweide“ bei Brandleben auch ein trockener Extremstandort (Borstgrasrasen).</p>
<p>Problemlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ackernutzung in qualmwasserbeeinflussten Bereichen - Das Wasser im Qualmwassergebiet „Röthekuhlen Langendorf“ wird regelmäßig im Frühjahr zur Brutzeit abgelassen, was zur Brutaufgabe bei Gänsen und Tauchern sowie zum Vertrocknen von Amphibienlaich führt

Ziele und Maßnahmen

Wichtige naturschutzfachliche Ziele

- Erhaltung des kleinräumigen Biotopmosaiks auf der „Schweineweide“
- Erhaltung der deichnahen Qualmwässer
- Erhaltung der Langendorfer Röhtekuhlen als lange Wasser führendes Qualmwasser
- Erhaltung der Vorkommen von Rotbauchunke und Laubfrosch
- Erhaltung der Gewässer bei Brandleben als Libellenlebensraum
- Erhaltung der Vorkommen seltener und gefährdeter Pflanzenarten
- Erhaltung der Schwarzpappel-Vorkommen
- Umwandlung im Qualmwasserbereich und auf Nassstandorten gelegener Ackerflächen in Extensivgrünland
- Ausbau des Lebensraumpotentials für Biber und Fischotter an den Bodenentnahmestellen bei Kacherien
- Erhaltung und Förderung der Wiesenvogellebensräume
- Erhaltung der Gehölze als Brutplätze von Rot- und Schwarzmilan
- Erhalt der Ackerstandorte mit Vorkommen seltener Ackerwildkräuter

Hinweise zur Pflege und Entwicklung

Maßnahmen für die Zwergbinsengesellschaften (*Juncus capitatus*, *Lythrum hyssopifolia*) und für die Ackerwildkräuter (*Arnosaris minima*, *Hypochoeris glabra*):

- Erhalt einer extensiven Nutzung an potentiellen Wuchsorten
- Erhalt feuchter Senken in Ackerflächen
- Erhalt und Wiederherstellung sowie Neuanlage von Kleingewässern
- Abtrag von Oberboden auf ehemaligen Ackerstandorten
- Keine Rekultivierung von Abgrabungen
- Anlage von Ackerrandstreifen
- Keine Düngung
- Keine mechanische Unkrautregulierung
- Vollständiger Verzicht auf Düngung, Herbizideinsatz, Kalkung bei spätem Stoppelumbruch auf ausgewählten Flächen

Maßnahmen für Rotbauchunke und Laubfrosch:

- Erhalt großflächiger Feuchtgebiete und Ausgliederung ertragsarmer Feuchtstellen (oft Druckwasserstellen oder Senken) aus der landwirtschaftlichen Nutzfläche
- Verzicht auf Fischbesatz in Laichgewässern
- Regulierte extensive Beweidung von Rotbauchunken-Lebensräumen bei Brandleben außerhalb der Hauptlaichzeit
- Längstmögliche Wasserhaltung in Feuchtgebieten wie den Langendorfer Röthekuhlen

Maßnahmen für das Binnenbrack bei Brandleben als Libellenlebensraum:

- Verzicht auf die (vollständige) Entkrautung besiedelter Gewässer.
- Zum Erhalt des Binnenbracks als Libellenlebensraum ist das regelmäßige Entfernen von Teilen des Gehölzaufwuchses notwendig.

Maßnahmen für die Knäkente und den Weißstorch:

- Umwandlung im Qualmwasserbereich und auf Nasstandorten gelegener Ackerflächen in Extensivgrünland

Maßnahmen für den Kiebitz:

- Nasse, qualmwasserbeeinflusste Ackersenken nordöstlich Langendorf nicht bestellen, sondern als Offenbodenbereiche belassen „Kiebitz-Fenster“
- Auf Nasswiesen Auftrieb des Weideviehs nach dem 1.6.

Maßnahmen zur Erhaltung von Rot- und Schwarzmilan:

Erhaltung der älteren Gehölzbestände – auch der Hybridpappeln –
Vermeiden von länger anhaltenden Störungen während der Brutzeit

Maßnahmen zur Erhaltung der Schwarzpappel-Vorkommen:

- Erhaltung der Weiden- und Pappel-Vorkommen in den Bodenentnahmen NE Kacherin und der Langendorfer Röthekuhle.